

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 29.8.2023

Kommunikation

Beginn der Trilog-Verhandlungen „Ökodesign-Verordnung braucht Nachbesserungen“

Frankfurt, 29. August 2023 – Vor dem Start der Trilog-Verhandlungen über die europäische Ökodesign-Verordnung erklärt VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann:

„Es ist wichtig, dass in den nun startenden Trilog-Verhandlungen von EU-Parlament, Rat und europäischer Kommission über eine Ökodesign-Verordnung kritische Punkte noch einmal nachverhandelt werden. Dazu gehören die gemeinsamen Kriterien für sich ähnelnde Produktgruppen insbesondere zur Haltbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten. Wir plädieren hier schon lange dafür, dass es keinen „One-size-fits-all-Ansatz“ geben darf. Dafür ist der Maschinen- und Anlagenbau zu vielfältig. Vielmehr braucht es produktspezifische Ökodesign-Anforderungen, um individuelle Merkmale und Besonderheiten der Produkte angemessen berücksichtigen zu können. Und auch die befürchteten Doppelungen und Widersprüche zwischen der „Ecodesign for Sustainable Products Regulation“ (ESPR) und der Chemikalienregulierung (REACH) sollten beseitigt werden.“

Europäisches Parlament und Europäischer Rat haben vor der Sommerpause zügig ihre Positionen zur so genannten ESPR verabschiedet und sich für viele Verbesserungen gegenüber dem EU-Kommissionsvorschlag ausgesprochen, z.B. in Bezug auf den Digitalen Produktpass (DPP), der künftig auf bestehenden Datenbanken (SCIP, EPREL) aufbauen soll. Außerdem sollen soziale Nachhaltigkeitskriterien nicht mehr sofort in die Leistungsanforderungen aufgenommen werden. Stattdessen soll die Kommission eine Aufnahme vier Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung prüfen. Das ist die richtige Vorgehensweise, denn die geplante neue Ökodesign-Verordnung muss an den Erfolg der bisherigen Ökodesign-Richtlinie anknüpfen, der vor allem auf den produktbezogenen Ansatz zurückzuführen ist. Gleichzeitig muss sie gerade für kleine und mittlere Unternehmen praktisch durchführbar sein und ohne große bürokratische Hürden kommen.“

Ein Foto von VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann finden Sie [hier](#).

Der VDMA vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt 770 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.